

Lesungen zur Trauung

AT-1 Lesung Gen 1,1.26-28.31a

Lesung

aus dem Buch Genesis.

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Und Gott sprach:

Lasst uns Menschen machen
als unser Abbild, uns ähnlich.
Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels,
über das Vieh,
über die ganze Erde

und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
als Abbild Gottes schuf er ihn.

Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie,
und Gott sprach zu ihnen:

Seid fruchtbar, und vermehrt euch,
bevölkert die Erde,
unterwerft sie euch,
und herrscht über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels
und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-2

Lesung Gen 2,18-24

Lesung

aus dem Buch Genesis.

Gott, der Herr, sprach:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt.

Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden

alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels
und führte sie dem Menschen zu,

um zu sehen, wie er sie benennen würde.

Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte,
so sollte es heißen.

Der Mensch gab Namen allem Vieh,

den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.

Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach,
fand er nicht.

Da ließ Gott, der Herr,

einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen.

so dass er einschlief,

nahm eine seiner Rippen

und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

Gott, der Herr,

baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte,

eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Und der Mensch sprach:

Das endlich ist Bein von meinem Bein

und Fleisch von meinem Fleisch.

Frau soll sie heißen;

vom Mann ist sie genommen.

Darum verlässt der Mann Vater und Mutter

und bindet sich an seine Frau,

und sie werden ein Fleisch.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-3

Lesung Gen 24,48-51.58-67

Lesung

aus dem Buch Genesis.

In jenen Tagen sagte der Knecht Abrahams zu Laban:

Ich preise den Herrn,

den Gott meines Herrn Abraham,
der mich geradewegs hierher geführt hat,
um die Tochter des Bruders meines Herrn
für dessen Sohn Isaak zu holen.

Jetzt aber sagt mir,

ob ihr geneigt seid,
meinem Herrn Wohlwollen und Vertrauen zu schenken.

Wenn nicht,

so gebt mir ebenfalls Bescheid,
damit ich mich dann anderswohin wende.

Daraufhin antworteten Laban und Bétuël:

Die Sache ist vom Herrn ausgegangen.

Wir können dir weder ja noch nein sagen.

Da, Rebékka steht vor dir.

Nimm sie und geh!

Sie soll die Frau des Sohnes deines Herrn werden,
wie der Herr es gefügt hat.

Sie riefen Rebékka

und fragten sie: Willst du mit diesem Mann reisen?

Ja, antwortete sie.

Da ließen sie ihre Schwester Rebékka und ihre Amme
mit dem Knecht Abrahams und seinen Leuten ziehen.

Sie segneten Rebékka

und sagten zu ihr:

Du, unsere Schwester,
werde Mutter von tausendmal Zehntausend!
Deine Nachkommen sollen besetzen
das Tor ihrer Feinde.

Rebékka brach mit ihren Mägden auf.

Sie bestiegen die Kamele und folgten dem Mann.

Der Knecht nahm Rebékka mit und trat die Rückreise an.

Isaak war in die Gegend des Brunnens von Lahái-Roï gekommen
und hatte sich im Negeb niedergelassen.

Eines Tages ging Isaak gegen Abend hinaus,
um sich auf dem Feld zu beschäftigen.

Als er aufblickte, sah er: Kamele kamen daher.

Auch Rebékka blickte auf
und sah Isaak.

Sie ließ sich vom Kamel herunter
und fragte den Knecht: Wer ist der Mann dort,
der uns auf dem Feld entgegen kommt?

Der Knecht erwiderte:

das ist mein Herr.

Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich.

Der Knecht erzählte Isaak alles, was er ausgerichtet hatte.

Isaak führte Rebékka in das Zelt seiner Mutter Sara.

Er nahm sie zu sich,
und sie wurde seine Frau.

Isaak gewann sie lieb
und tröstete sich so
über den Verlust seiner Mutter.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-4

Lesung Rut 1,14b-17

Lesung

aus dem Buch Rut.

In jenen Tagen

gab Opra ihrer Schwiegermutter Nóomi den Abschiedskuss,
während Rut nicht von ihr ließ.

Nóomi sagte: Du siehst,

deine Schwägerin kehrt heim
zu ihrem Volk und zu ihrem Gott.

Folge ihr doch!

Rut antwortete: Dränge mich nicht,
dich zu verlassen und umzukehren.

Wohin du gehst,

dahin gehe auch ich,
und wo du bleibst,
da bleibe auch ich.

Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott.

Wo du stirbst,

da sterbe auch ich,
da will ich begraben sein.

Der Herr soll mir dies und das antun
- nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-5

Lesung Tob 7,6-14

Lesung

aus dem Buch Tobit.

In jenen Tagen

umarmte Ráguël Tobias unter Tränen;

er segnete ihn und sagte:

Du bist der Sohn eines guten und edlen Mannes.

Als er dann hörte,

dass Tobit das Augenlicht verloren hatte,

wurde er traurig und weinte;

auch seine Frau Edna und seine Tochter Sara

brachen in Tränen aus.

Man nahm die beiden Gäste herzlich auf.

Man schlachtete einen Widder

und setzte ihnen ein reiches Mahl vor.

Da bat Tobias den Ráfaël:

Asárja, mein Bruder,

bring doch zur Sprache, worüber du unterwegs

mit mir geredet hast,

damit die Sache zu einem glücklichen Ende kommt.

Ráfaël teilte Ráguël alles mit.

Darauf sagte Ráguël zu Tobias:

Iss und trink, und lass es dir gut gehen!

Du hast einen Anspruch darauf, mein Kind zu heiraten.

Ich muss dir aber die Wahrheit sagen:

Ich habe meine Tochter

schon sieben Männern zur Frau gegeben;

doch jeder, der zu ihr ins Brautgemach ging,

ist noch in derselben Nacht gestorben.

Aber lass es dir jetzt trotzdem gut gehen!

Tobias erwiderte:

Ich will nichts essen,

ehe ihr sie mir nicht feierlich zur Frau gegeben habt.

Da sagte Ráguël:

Du sollst sie bekommen,
sie ist von jetzt an nach Recht und Gesetz deine Frau.
Du bist mit ihr verwandt;
sie gehört dir.
Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück.

Und er ließ seine Tochter Sara rufen,
nahm sie bei der Hand
 und gab sie Tobias zur Frau;
er sagte:
Hier, sie ist dein
 nach dem Gesetz des Mose.
Führ sie zu deinem Vater!
Und er segnete sie.

Dann rief er seine Frau Edna herbei,
nahm ein Blatt Papier,
schrieb den Ehevertrag,
und man setzte das Siegel darunter.
Darauf begannen sie mit dem Mahl.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-6

Lesung Tob 8,4b-8

Lesung

aus dem Buch Tobit.

Am Abend des Hochzeitstages

erhob sich Tobias vom Lager

und sagte zu Sara:

Steh auf, Schwester,

wir wollen beten, damit der Herr Erbarmen mit uns hat.

Und er begann zu beten:

Sei gepriesen, Gott unserer Väter;

gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit.

Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen.

Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben,

damit sie ihm hilft und ihn ergänzt.

Von ihnen stammen alle Menschen ab.

Du sagtest: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist:

wir wollen für ihn einen Menschen machen,

der ihm hilft und zu ihm passt.

Darum, Herr,

nehme ich diese meine Schwester

auch nicht aus reiner Lust zur Frau,

sondern aus wahrer Liebe.

Hab Erbarmen mit mir,

und lass mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen!

Und Sara sagte zusammen mit ihm: Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-7

Lesung Spr 3,3-6

Lesung

aus dem Buch der Sprichwörter.

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen;
binde sie dir um den Hals,
schreib sie auf die Tafel deines Herzens!
Dann erlangst du Gunst und Beifall
bei Gott und den Menschen.

Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn,
bau nicht auf eigene Klugheit;
such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen,
dann ebnet er selbst deine Pfade.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-8

Lesung Spr 31,10-31

Lesung

aus dem Buch der Sprichwörter.

Eine tüchtige Frau, wer findet sie?

Sie übertrifft alle Perlen an Wert.

Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie,
und es fehlt ihm nicht an Gewinn.

Sie tut ihm Gutes und nichts Böses
alle Tage ihres Lebens.

Sie sorgt für Wolle und Flachs
und schafft mit emsigen Händen.

Sie gleicht den Schriften des Kaufmanns:

Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung.

Noch bei Nacht steht sie auf,
um ihrem Haus Speise zu geben
und den Mägden, was ihnen zusteht.

Sie überlegt es und kauft einen Acker,
vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.

Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft
und macht ihre Arme stark.

Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit,
auch des Nachts erlischt ihre Lampe nicht.

Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand,
ihre Finger fassen die Spindel.

Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen
und reicht ihre Hände den Armen.

Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee;
denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider.

Sie hat sich Decken gefertigt,
Leinen und Purpur sind ihr Gewand.

Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet,
wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes.

Sie webt Tücher und verkauft sie,
Gürtel liefert sie dem Händler.
Kraft und Würde sind ihr Gewand,
sie spottet der drohenden Zukunft.
Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug,
und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge.
Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus,
und isst nicht träge ihr Brot.
Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich,
auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:
 Viele Frauen erweisen sich als tüchtig,
 doch du übertriffst sie alle.
Trügerisch ist Anmut,
 vergänglich die Schönheit;
nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob.
Preist sie für den Ertrag ihrer Hände,
ihre Werke soll man am Stadttor loben.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-8a

Lesung Spr 31,10-12.25-30 - KURZFASSUNG

Lesung

aus dem Buch der Sprichwörter.

Eine tüchtige Frau, wer findet sie?

Sie übertrifft alle Perlen an Wert.

Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie,
und es fehlt ihm nicht an Gewinn.

Sie tut ihm Gutes und nichts Böses
alle Tage ihres Lebens.

Kraft und Würde sind ihr Gewand,
sie spottet der drohenden Zukunft.
Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug,
und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge.

Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus,
und isst nicht träge ihr Brot.

Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich,
auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:

Viele Frauen erweisen sich als tüchtig,
doch du übertriffst sie alle.

Trügerisch ist Anmut,
vergänglich die Schönheit;
nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-9

Lesung Hld 2,8-10.14.16a; 8,6-7

Lesung

aus dem Hohenlied.

Horch! Mein Geliebter!

Sieh da, er kommt.

Er springt über die Berge,
hüpft über die Hügel.

Der Gazelle gleicht mein Geliebter,
dem jungen Hirsch.

Ja, draußen steht er
an der Wand unseres Hauses;
er blickt durch die Fenster,
späht durch die Gitter.

Der Geliebte spricht zu mir:
Steh auf, meine Freundin,
meine Schöne, so komm doch!

Meine Taube im Felsenest,
versteckt an der Steilwand,
dein Gesicht lass mich sehen,
deine Stimme hören!

Denn süß ist deine Stimme,
lieblich dein Gesicht.

Der Geliebte ist mein,
und ich bin sein.

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm!
Stark wie der Tod ist die Liebe,
die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.

Ihre Glut sind Feuergluten,
gewaltige Flammen.

Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen:
auch Ströme schwemmen sie nicht weg.

Böte einer für die Liebe dein ganzen Reichtum seines Hauses,
nur verachten würde man ihn.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-9a

Lesung Hld 8,6-7 - KURZFASSUNG

Lesung

aus dem Hohenlied.

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm!

Stark wie der Tod ist die Liebe,
die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.

Ihre Gluten sind Feuergluten,
gewaltige Flammen.

Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen:
auch Ströme schwemmen sie nicht weg.

Böte einer für die Liebe dein ganzen Reichtum seines Hauses,
nur verachten würde man ihn.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-10

Lesung Sir 26,1-4.13-16

Lesung

aus dem Buch Jesus Sirach.

Eine gute Frau – wohl ihrem Mann!

Die Zahl seiner Jahre verdoppelt sich.

Eine tüchtige Frau pflegt ihren Mann;

so vollendet er seine Jahre in Frieden.

Eine gute Frau ist ein guter Besitz;

er wird dem zuteil, der Gott fürchtet;

ob reich, ob arm, sein Herz ist guter Dinge,

sein Gesicht jederzeit heiter.

Die Anmut der Frau entzückt ihren Mann,

ihre Klugheit erfrischt seine Glieder.

Eine Gottesgabe ist eine schweigsame Frau,

unbezahlbar ist eine Frau mit guter Erziehung.

Anmut über Anmut ist eine schamhafte Frau;

kein Preis wiegt eine auf, die sich selbst beherrscht.

Wie die Sonne aufstrahlt in den höchsten Höhen,

so die Schönheit einer guten Frau als Schmuck ihres Hauses.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-11

Lesung Jer 31,31-32a.33-34a

Lesung

aus dem Buch Jeremia.

Seht, es werden Tage kommen – Spruch des Herrn -,
in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda
einen neuen Bund schließen werde,
nicht wie der Bund war,
den ich mit ihren Vätern geschlossen habe,
als ich sie bei der Hand nahm,
um sie aus Ägypten herauszuführen.

Denn das wird der Bund sein,
den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe

- Spruch des Herrn:

Ich lege mein Gesetz in sie hinein
und schreibe es auf ihr Herz.

Ich werde ihr Gott sein,
und sie werden mein Volk sein.

Keiner wird mehr den andern belehren,
man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!,
sondern sie alle, klein und groß,
werden mich erkennen

- Spruch des Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.

AT-12

Lesung Hos 2,21-22

Lesung

aus dem Buch Hosea.

So spricht der Herr:

Ich traue dich mir an auf ewig;

ich traue dich mir an

um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht,
von Liebe und Erbarmen,

ich traue dich mir an

um den Brautpreis meiner Treue;

Dann wirst du den Herrn erkennen.

Wort des lebendigen Gottes.

Osterzeit Lesung Offb 19,1.5-9a

Lesung

aus der Offenbarung des Johannes.

Ich, Johannes, hörte etwas

wie den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel:

Halleluja!

Das Heil und Herrlichkeit und die Macht

ist bei unserem Gott.

Und eine Stimme kam vom Thron her:

Preist unseren Gott, all seine Knechte

und alle, die ihn fürchten, Kleine und Große!

Da hörte ich etwas wie den Ruf einer großen Schar

und wie das Rauschen gewaltiger Wassermassen

und wie das Rollen mächtiger Donner:

Halleluja!

Denn König geworden ist der Herr, unser Gott,
der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Wir wollen uns freuen und jubeln

und ihm die Ehre erweisen.

Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes,

und seine Frau hat sich bereit gemacht.

Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen.

Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen.

Jemand sagte zu mir: Schreib auf:

Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-1

Lesung Röm 8,31b-35.37-39

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

Ist Gott für uns,

wer ist dann gegen uns?

Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,

sondern ihn für uns alle hingegeben.

- wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?

Gott ist es, der gerecht macht.

Wer kann sie verurteilen?

Christus Jesus, der gestorben ist,

mehr noch: der auferweckt worden ist,

sitzt zur Rechten Gottes

und tritt für uns ein.

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,

Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

All das überwinden wir

durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss:

Weder Tod noch Leben,

weder Engel noch Mächte,

weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

weder Gewalten der Höhe oder Tiefe

noch irgendeine andere Kreatur

können uns scheiden von der Liebe Gottes,

die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-2

Lesung Röm 12,1-2.9-18

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

Angesichts des Erbarmens Gottes

ermahne ich euch, meine Brüder,

euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen,

das Gott gefällt;

das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.

Gleicht euch nicht dieser Welt an,

sondern wandelt euch

und erneuert euer Denken,

damit ihr prüfen und erkennen könnt,

was der Wille Gottes ist:

was ihm gefällt:

was gut und vollkommen ist.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei.

Verabscheut das Böse,

haltet fest am Guten!

Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,

übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer,

lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung,

geduldig in der Bedrängnis,

beharrlich im Gebet!

Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;

gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Segnet eure Verfolger;

segnet sie,

verflucht sie nicht!

Freut euch mit den Fröhlichen

und weint mit den Weinenden!

Seid untereinander eines Sinnes;

strebt nicht hoch hinaus,

sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!
Vergeltet niemand Böses mit Bösem!
Seid allen Menschen gegenüber
auf Gutes bedacht!
Soweit es euch möglich ist,
haltet mit allen Menschen Frieden!

Wort des lebendigen Gottes.

NT-2a

Lesung Röm 12,1-2.9-13 - KURZFASSUNG

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

Angesichts des Erbarmens Gottes

ermahne ich euch, meine Brüder,
euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen,
das Gott gefällt;

das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.

Gleicht euch nicht dieser Welt an,
sondern wandelt euch

und erneuert euer Denken,
damit ihr prüfen und erkennen könnt,
was der Wille Gottes ist:

was ihm gefällt:

was gut und vollkommen ist.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei.

Verabscheut das Böse,

haltet fest am Guten!

Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer,

lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung,

geduldig in der Bedrängnis,

beharrlich im Gebet!

Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;

gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Wort des lebendigen Gottes.

NT-2b

Lesung Röm 12,10-17 - KURZFASSUNG

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer,

lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung,

geduldig in der Bedrängnis,

beharrlich im Gebet!

Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;

gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Segnet eure Verfolger;

segnet sie,

verflucht sie nicht!

Freut euch mit den Fröhlichen

und weint mit den Weinenden!

Seid untereinander eines Sinnes;

strebt nicht hoch hinaus,

sondern bleibt demütig!

Haltet euch nicht selbst für weise!

Vergeltet niemand Böses mit Bösem!

Seid allen Menschen gegenüber

auf Gutes bedacht!

Wort des lebendigen Gottes.

NT-3

Lesung Röm 13,8-10

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

Bleibt niemand etwas schuldig;

nur die Liebe schuldet ihr einander immer.

Wer den andern liebt,

hat das Gesetz erfüllt.

Denn die Gebote:

Du sollst nicht die Ehe brechen,

du sollst nicht töten,

du sollst nicht stehlen

du sollst nicht begehren!,

und alle anderen Gebote

sind in dem einen Satz zusammengefasst:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.

Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-4 Lesung Röm 15,1b-3a.5-7.13

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

Wir dürfen nicht für uns selbst leben.

Jeder von uns

soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen, um Gutes zu tun
und aufzubauen.

Denn auch Christus

hat nicht für sich selbst gelebt.

Der Gott der Geduld und des Trostes

schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht,
damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus,
einträchtig und mit einem Munde preist.

Darum nehmt einander an,

wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Der Gott der Hoffnung aber

erfülle euch mit aller Freude
und mit allem Frieden im Glauben,
damit ihr reich werdet an Hoffnung
in der Kraft des Heiligen Geistes.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-5 Lesung 1 Kor 6,13c-15a.17-20

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Schwestern und Brüder!

Der Leib ist nicht für die Unzucht da,
sondern für den Herrn,
und der Herr für den Leib.

Gott hat den Herrn auferweckt;
er wird durch seine Macht auch uns auferwecken.

Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?
Wer sich an den Herrn bindet,
ist ein Geist mit ihm.

Hütet euch vor der Unzucht!
Jede andere Sünde, die der Mensch tut,
bleibt außerhalb des Leibes.

Wer aber Unzucht treibt,
versündigt sich gegen den eigenen Leib.

Oder wisst ihr nicht,
dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist,
der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?

Ihr gehört nicht euch selbst;
denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden.
Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Wort des lebendigen Gottes.

NT-6

Lesung 1 Kor 12,31-13,8a

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Schwestern und Brüder!

Strebt nach den höheren Gnadengaben!

Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,
einen, der alles übersteigt:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte,
wenn ich alle Glaubenskraft besäße
und Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte,
und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe,
hätte aber die Liebe nicht,
nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.

Sie ereifert sich nicht,

sie prahlt nicht,

sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig,

sucht nicht ihren Vorteil,

lässt sich nicht zum Zorn reizen,

trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht,

sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles,

glaubt alles,

hofft alles,

hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-7

Lesung Eph 3,14-21

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.

Schwestern und Brüder!

Ich beuge meine Knie vor dem Vater,

nach dessen Namen

jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird,

und bitte,

er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit

schenken, dass ihr in eurem Innern

durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt.

Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen.

In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet,

sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein,

die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen

und die Liebe Christi zu verstehen,

die alle Erkenntnis übersteigt.

So werdet ihr mehr und mehr

von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.

Er aber,

der durch die Macht, die in uns wirkt,

unendlich viel mehr tun kann,

als wir erbitten oder uns ausdenken können,

er werde verherrlicht

durch die Kirche und durch Christus Jesus

in allen Generationen, für ewige Zeiten.

Amen.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-8

Lesung Eph 4,1-6

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.

Schwestern und Brüder!

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin,
ermahne euch, ein Leben zu führen,
das des Rufes würdig ist, der an euch erging.

Seid demütig,
friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe,
und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren
durch den Frieden, der euch zusammenhält.

Ein Leib und ein Geist,
wie euch durch eure Berufung
auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist;
ein Herr,
ein Glaube,
eine Taufe,
ein Gott und Vater aller,
der über allem und durch alles und in allem ist.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-9

Lesung Eph. 4,23-24.32-5,2

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.

Schwestern und Brüder!

Erneuert euren Geist und Sinn!

Zieht den neuen Menschen an,

der nach dem Bild Gottes geschaffen ist

in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Seid gütig zueinander,

seid barmherzig,

vergebt einander,

weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,

und liebt einander,

weil auch Christus uns geliebt

und sich für uns hingegeben hat

als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-10

Lesung Eph 5,1-2a.21-33

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.

Schwestern und Brüder!

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,

und liebt einander,

weil auch Christus uns geliebt

und sich für uns hingegeben hat.

Einer ordne sich dem andern unter

in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus.

Ihr Frauen,

ordnet euch euern Männern unter wie Christus, dem Herrn;

denn der Mann ist das Haupt der Frau,

wie auch Christus das Haupt der Kirche ist;

er hat sie gerettet,

denn sie ist sein Leib.

Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet,

sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen.

Ihr Männer,

liebt eure Frauen,

wie Christus die Kirche liebt

und sich für sie hingegeben hat,

um sie im Wasser und durch das Wort

rein und heilig zu machen.

So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen,

ohne Flecken, Falten oder andere Fehler;

heilig soll sie sein und makellos.

Darum sind die Männer verpflichtet,

ihre Frauen so zu lieben, wie ihren eigenen Leib.

Wer seine Frau liebt,

liebt sich selbst.

Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst,

sondern er nährt und pflegt ihn,

wie auch Christus die Kirche.
Denn wir sind Glieder seines Leibes.
Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,
und die zwei werden ein Fleisch sein.
Dies ist ein tiefes Geheimnis;
ich beziehe es auf Christus und die Kirche.
Was euch angeht,
so liebe jeder von euch seine Frau wie sich selbst,
die Frau aber ehre ihren Mann.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-10a

Lesung Eph 5,1-2a.25-32 - KURZFASSUNG

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.

Schwestern und Brüder!

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder,
und liebt einander,
weil auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat.

Ihr Männer,

liebt eure Frauen,
wie Christus die Kirche liebt
und sich für sie hingegeben hat,
um sie im Wasser und durch das Wort
rein und heilig zu machen.

So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen,
ohne Flecken, Falten oder andere Fehler;
heilig soll sie sein und makellos.

Darum sind die Männer verpflichtet,
ihre Frauen so zu lieben, wie ihren eigenen Leib.

Wer seine Frau liebt,
liebt sich selbst.

Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst,
sondern er nährt und pflegt ihn,
wie auch Christus die Kirche.

Denn wir sind Glieder seines Leibes.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,
und die zwei werden ein Fleisch sein.

Dies ist ein tiefes Geheimnis;
ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-11

Lesung Phil 4,4-9

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper.

Schwestern und Brüder!

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!

Noch einmal sage ich: Freut euch!

Eure Güte werde allen Menschen bekannt.

Der Herr ist nahe.

Sorgt euch um nichts,

sondern bringt in jeder Lage

betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,

wird eure Herzen und eure Gedanken

in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Schließlich, Brüder:

Was immer wahrhaft, edel, recht

was lauter, liebenswert, ansprechend ist,

was Tugend heißt und lobenswert ist,

darauf seid bedacht!

Was ihr gelernt und angenommen,

gehört und an mir gesehen habt,

das tut!

Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-12

Lesung Kol 3,12-17

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolósser.

Schwestern und Brüder!

Ihr seid von Gott geliebt,
seid seine auserwählten Heiligen.

Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen,
mit Güte, Demut, Milde, Geduld!

Ertragt euch gegenseitig,
und vergebt einander,
wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat.

Wie der Herr euch vergeben hat,
so vergebt auch ihr!

Vor allem aber liebt einander,
denn die Liebe ist das Band,
das alles zusammenhält und vollkommen macht.

In euren Herzen herrsche der Friede Christi;
dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.
Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit!
Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder,
wie sie der Geist eingibt,
denn ihr seid in Gottes Gnade.

Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Wort des lebendigen Gottes.

NT-13

Lesung Hebr 13,1-4a.5-6b

Lesung

aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder!

Die Bruderliebe soll bleiben.

Vergesst die Gastfreundschaft nicht;

denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Denkt an die Gefangenen,

als wäret ihr mitgefangen;

denkt an die Misshandelten,

denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib.

Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden.

Euer Leib sei frei von Habgier;

seid zufrieden mit dem, was ihr habt;

denn Gott hat versprochen:

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Darum dürfen wir zuversichtlich sagen:

Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-14

Lesung 1 Petr 3,1-9

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Brüder und Schwestern!

Ihr Frauen sollt euch euren Männern unterordnen,
damit auch sie,
falls sie dem Wort des Evangeliums nicht gehorchen,
durch das Leben ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden,
wenn sie sehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt.

Nicht auf äußeren Schmuck sollt ihr Wert legen,
auf Haartracht, Gold und prächtige Kleider,
sondern was im Herzen verborgen ist,
das sei euer unvergänglicher Schmuck:
ein sanftes und ruhiges Wesen.
Das ist wertvoll in Gottes Augen.

So haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt,
die ihre Hoffnung auf Gott setzten:
Sie ordneten sich ihren Männern unter.
Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn.
Ihre Kinder seid ihr geworden,
wenn ihr recht handelt
und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet.

Ebenso sollt ihr Männer
im Umgang mit euren Frauen rücksichtsvoll sein,
denn sie sind der schwächere Teil;
ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens.
So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen.

Endlich aber:

seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe,
seid barmherzig und demütig!
Vergeltet nicht Böses mit Bösem
noch Kränkung mit Kränkung!

Statt dessen segnet:
denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-15

Lesung 1 Joh 3,18-24

Lesung

aus dem ersten Johannesbrief.

Meine Kinder,
wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben,
sondern in Tat und Wahrheit.

Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind,
und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen.

Denn wenn das Herz uns auch verurteilt

- Gott ist größer als unser Herz,
und er weiß alles.

Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt,

haben wir gegenüber Gott Zuversicht;
alles, was wir erbitten,

empfangen wir von ihm,
weil wir seine Gebote halten
und tun, was ihm gefällt.

Und das ist sein Gebot:

Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben
und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht.

Wer seine Gebote hält,
bleibt in Gott und Gott in ihm.

Und dass er in uns bleibt,
erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Wort des lebendigen Gottes.

NT-16

Lesung 1 Joh 4,7-12

Lesung

aus dem ersten Johannesbrief.

Liebe Brüder, wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott,
und jeder, der liebt, stammt von Gott
und erkennt Gott.

Wer nicht liebt,
hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist die Liebe.

Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.

Nicht darin besteht die Liebe,
dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat,
müssen auch wir einander lieben.

Niemand hat Gott je geschaut;
wenn wir einander lieben,
bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.

Wort des lebendigen Gottes.

Evangelien zur Trauung

1 Evangelium Mt 5,1-12a

*Gott ist die Liebe;
wenn er uns geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,

als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf einen Berg.

Er setzte sich,

und seine Jünger traten zu ihm.

Dann begann er zu reden

und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott;

denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden;

denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden;

denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;

denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen;

denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben;

denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften;

denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;

denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt
und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt:
Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

2

Evangelium Mt 5,13-16

*Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ihr seid das Salz der Erde.

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert,

womit kann man es wieder salzig machen?

Es taugt zu nichts mehr;

es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt.

Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,

kann nicht verborgen bleiben.

Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber,

sondern man stellt es auf einen Leuchter;

dann leuchtet es allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,

damit sie eure guten Werke sehen

und euren Vater im Himmel preisen.

3 Evangelium Mt 6,19-21.24-33

*Euch muss es zuerst um das Reich Gottes gehen;
dann wird euch alles andere dazugegeben.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde,
 wo Motte und Wurm sie zerstören
 und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,
sondern sammelt euch Schätze im Himmel,
wo weder Motte noch Wurm sie zerstören
 und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.
Denn wo dein Schatz ist,
 da ist auch dein Herz.

Niemand kann zwei Herren dienen;
er wird entweder dein einen hassen und den andern lieben,
 oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten.

Ihr könnt nicht beiden dienen,
 Gott und dem Mammon.

Deswegen sage ich euch:
Sorgt euch nicht um euer Leben
 und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung
 und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an:
Sie säen nicht,
sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen;
euer himmlischer Vater ernährt sie.
Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge
 sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung?
Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen:
Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.
Doch ich sage euch:

Selbst Sálomo war in all seiner Pracht
nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet,
das heute auf dem Feld steht
und morgen ins Feuer geworfen wird,
wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Macht euch also keine Sorgen
und fragt nicht: Was sollen wir essen?

Was sollen wir trinken?

Was sollen wir anziehen?

Denn um all das geht es den Heiden.

Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Euch aber

 muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen;
dann wird euch alles andere dazu gegeben.

4 Evangelium Mt 7,21.24-29

*Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott,
und Gott bleibt in ihm.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!,
wird in das Himmelreich kommen,
sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

Wer diese meine Worte hört und danach handelt,
ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam
und die Wassermassen heranfluteten,
als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten,
da stürzte es nicht ein;
denn es war auf Fels gebaut.

Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt,
ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam
und die Wassermassen heranfluteten,
als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten,
da stürzte es ein
und wurde völlig zerstört.

Als Jesus diese Rede beendet hatte,
war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre;
denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat,
und nicht wie die Schriftgelehrten.

4a

Evangelium Mt 7,21.24-25 - KURZFASSUNG

*Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott,
und Gott bleibt in ihm.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!,
wird in das Himmelreich kommen,
sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

Wer diese meine Worte hört und danach handelt,
ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam
und die Wassermassen heranfluteten,
als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten,
da stürzte es nicht ein;
denn es war auf Fels gebaut.

5 Evangelium Mt 19,3-6

*Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott;
denn Gott ist die Liebe.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

kamen die Pharisäer zu Jesus,
die ihm eine Falle stellen wollten,

und fragten:

Darf man seine Frau
aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen?

Er antwortete:

Habt ihr nicht gelesen,
dass der Schöpfer die Menschen
am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat

und dass er gesagt hat:

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden,

und die zwei werden ein Fleisch sein?

Sind sie also nicht mehr zwei, sondern eins.

Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

6

Evangelium Mt 20,25-28

So spricht der Herr:

*Wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein;
denn auch der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

rief Jesus seine Jünger zu sich
und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken
und die Mächtigen
ihre Macht über die Menschen missbrauchen.

Bei euch soll es nicht so sein,
sondern wer bei euch groß sein will,
der soll euer Diener sein,
und wer bei euch der Erste sein will,
soll euer Sklave sein.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen,
sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

7

Evangelium Mt 22,35-40

Gott ist die Liebe;

wenn er uns geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer,
wollte Jesus auf die Probe stellen
und fragte ihn: Meister,
welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Er antwortete ihm:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.
Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten

hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

8

Evangelium Mk 10,6-9

*Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott;
denn Gott ist die Liebe.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern:

Am Anfang der Schöpfung

hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen,
und die zwei werden ein Fleisch sein.

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

Was aber Gott verbunden hat,

das darf der Mensch nicht trennen.

9

Evangelium Lk 12,22b-31

So spricht der Herr:

*Euch muss es zuerst um das Reich Gottes gehen;
dann wird euch das andere dazugegeben.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Sorgt euch nicht um euer Leben

und darum, dass ihr etwas zu essen habt,

noch um euren Leib

und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

Das Leben ist wichtiger als die Nahrung

und der Leib ist wichtiger als die Kleidung.

Seht auf die Raben:

Sie säen nicht und ernten nicht,

sie haben keinen Speicher und keine Scheune;

denn Gott ernährt sie.

Wieviel mehr seid ihr wert als die Vögel!

Wer von euch

kann mit all seiner Sorge

sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt,

warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige?

Seht euch die Lilien an:

Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch:

Selbst Sálomo war in all seiner Pracht

nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott

schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht
und morgen ins Feuer geworfen wird,

wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Darum fragt nicht, was ihr essen

und was ihr trinken sollt,

und ängstigt euch nicht!

Denn um all das geht es den Heiden in der Welt.

Euer Vater weiß, dass ihr das braucht.
Euch jedoch muss es um sein Reich gehen;
dann wird euch das andere dazugegeben.

10

Evangelium Joh 2,1-11

*Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

 fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt,
und die Mutter Jesu war dabei.

Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging,

 sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern:

 Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,

 wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.

Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt,

und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist.

Sie brachten es ihm.

Er kostete das Wasser,

 das zu Wein geworden war.

Er wusste nicht, woher der Wein kam;

die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen

und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor

und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben,

 den weniger guten.

Du jedoch

 hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

So tat Jesus sein erstes Zeichen,

in Kana in Galiläa,

und offenbarte seine Herrlichkeit,
und seine Jünger glaubten an ihn.

11

Evangelium Joh 14,12-17.21

So spricht der Herr:

*Wer meine Gebote hat und sie hält,
der ist es, der mich liebt.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Amen, amen, ich sage euch:

Wer an mich glaubt,

 wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen,
und er wird noch größere vollbringen,
denn ich gehe zum Vater.

Alles, um was ihr in meinem Namen bittet,

 werde ich tun,

 damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.

Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet,

 werde ich es tun.

Wenn ihr mich liebt,

 werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten,

 und er wird euch einen anderen Beistand geben,
 der für immer bei euch bleiben soll.

Es ist der Geist der Wahrheit,

den die Welt nicht empfangen kann,

 weil sie ihn nicht sieht und nicht kenn.

Ihr aber kennt ihn,

 weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Wer meine Gebote hat und sie hält,

 der ist es, der mich liebt;

wer mich aber liebt,

 wird von meinem Vater geliebt werden,
und auch ich werde ihn lieben
 und mich ihm offenbaren.

12

Evangelium Joh 15,9-12

*Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott,
und Gott bleibt in ihm.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.

Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot:

Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe.

13

Evangelium Joh 15,12-17

*Gott ist die Liebe;
wenn er uns geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Das ist mein Gebot:

Liebt einander,

so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine größere Liebe,

als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde,

wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte;

denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.

Vielmehr habe ich euch Freunde genannt;

denn ich habe euch alles mitgeteilt,

was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt,

sondern ich habe euch erwählt

und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt

und dass eure Frucht bleibt.

Dann wird euch der Vater alles geben,

um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf:

Liebt einander!

14

Evangelium Joh 17,20-26

*Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:
Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier,
sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.

Alle sollen eins sein:

Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin,
sollen auch sie in uns sein,
damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.
Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben,
die du mir gegeben hast;
denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind,
ich in ihnen und du in mir.
So sollen sie vollendet sein in der Einheit,
damit die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast
und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.

Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast,
dort bei mir sind, wo ich bin.
Sie sollen meine Herrlichkeit sehen,
die du mir gegeben hast,
weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt.

Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt,
ich aber habe dich erkannt,
und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht
und werde ihn bekannt machen,
damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist
und damit ich in ihnen bin.

14a

Evangelium Joh 17,20-23 - KURZFASSUNG

*Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.*

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:
Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier,
sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.

Alle sollen eins sein:

Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin,
sollen auch sie in uns sein,
damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben,
die du mir gegeben hast;

denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind,
ich in ihnen und du in mir.

So sollen sie vollendet sein in der Einheit,
damit die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast
und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.